

# Mitteilungen

der Sektion Kiel des Deutschen Alpenvereins



.... auch als Wanderer wird man ausgebremst !!



Auszug aus Heft Nr. 239 (März 2014)

S. 36-40

**Alpe – Adria – Trail 2013**

Rainer Engelmann

[www.alpenverein-kiel.de](http://www.alpenverein-kiel.de)

### Alpe – Adria – Trail 2013

Rainer Engelmann (Text und Fotos)

Für meinen Bergsommer 2013 plante ich ein Teilstück der via alpina zu wandern. Doch dann las ich in der PANORAMA von dem neu installierten Weitwanderweg ALPE – ADRIA – TRAIL kurz AAT. Nach dem Studium des Begleitbuches vom Bruckmann Verlag und im Internet begann ich bald zu planen und zu buchen! Der Weg führt durch das österreichische Kärnten, Slowenien, Italien und endet nahe Triest, also von den Alpen an die Adria.

Mitte August brachte mich Kilius, Start morgens um 4:00 Uhr, 0 m

Seehöhe, zum Flughafen Hamburg und mit dem Flieger ging es über Köln nach Klagenfurt und weiter mit Zug und Bus über Lienz nach Heiligenblut in Kärnten. Nach 13 Stunden lockerer Reisezeit bezog ich meine Pension in 1300 m Höhe!!

Die beschriebene erste Etappe schenkte ich mir und so begann mein Weg am nächsten Tag bei bestem Wanderwetter nach Döllach. Der gesamte Strecke des AAT ist beschildert mit einem speziellen Logo Die beschriebene Wanderzeit für heute von 4:30 war kurz und so leistete ich mir zusätzliche 450 hm und besuchte das Goldgräberdorf Heiligenblut (Gold zieht immer). Hier wurden über Jahrhunderte 1 Tonne Tauerngold pro Jahr geschürft! 1944 wurde der Bergbau erst eingestellt. Um es vorweg zu nehmen, auch in den Folgetagen blieb das Wetter stabil gut, d. h. Sonnenschein bei ca. 25°C. Der weitere Weg führt über die Wallfahrtskirche Marterle nach Stall. Hier traf ich die ersten Mitwanderer, die mit dem Bus angereist waren. Später traf ich noch mehr Wanderer. Weiter ging es leider nicht so gut, denn hier beschrieb der Wanderführer einen Weg der, wie sich später herausstellte, mehr auf die Verpflegungsaufnahme und nicht auf den Wanderweg ausgerichtet war. Also

#### Herausgeber:

Deutscher Alpenverein Sektion Kiel e.V.  
Geschäftsstelle  
Olshausenstr. 11  
24118 Kiel  
Tel. 0431-5303149 / 0431-5303150  
e-Mail: info@dav-kiel.de  
Homepage: www.dav-kiel.de  
Konten:  
Förde-Sparkasse Nr. 101378 (BLZ 210 501 70)  
Postbank Hamburg Nr. 21346-206 (BLZ 200 100 20)

#### Redaktion und Layout (V.i.S.d.P.):

Wolfgang Wolters  
E-Mail: redaktion@dav-kiel.de

#### Erscheinungsweise der Sektionsmitteilungen:

Halbjährlich  
Der vorliegende Tourenbericht ist ein Auszug aus dem Heft 239 (März 2014)

#### Urheberrecht:

Text und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.  
Jegliche Nutzung ist untersagt. Bei Interesse stellt die Redaktion gerne den Kontakt zu den jeweiligen Text- und Bildautoren her.



### Goldwaschanlage in Heiligenblut

war ich auf falscher Fährte, leider 450 hm umsonst und wieder zurück. Das war kein Einzelschicksal, wie der Almbauer mir schilderte. Das erzählte ich später dem Berger Bauern, der mit seinen 90 Jahren noch fleißig Holz hakte und so gab es zum Abspülen des Ärgers einen Zirbenkiefierzapfenschnaps – oder waren es 2 oder 3?

Tags darauf lernte ich die Wegbeschreibung richtig zu deuten: je blumiger die Beschreibung, um so schlechter und uninteressanter die Strecke!! 1000 hm gelaufen und nur Hochwald zu beiden Seiten, stink-

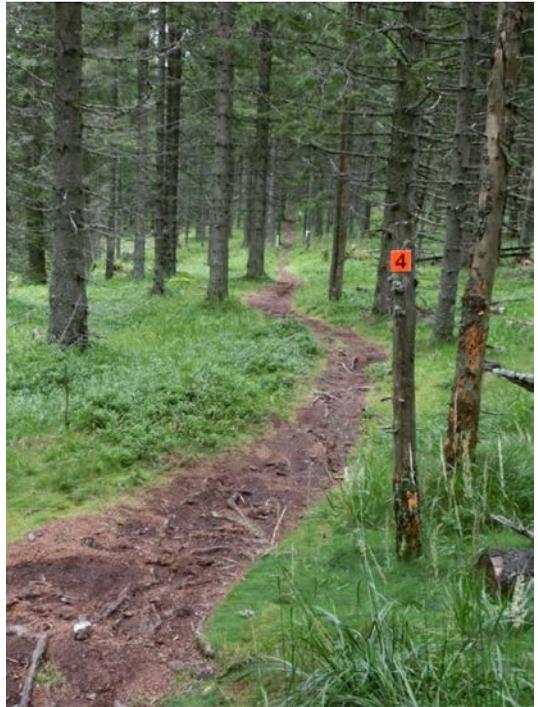
langweilig. Aus Frust leistete ich mir dann im Mölltal 8 km Busfahrt und fand auf dem Danielsberg im Hotel Herkuleshof eine hervorragende Unterkunft. Hier könnte man einen Tag Erholung einlegen, aber schon nach 6 Tagen, zu früh. Einen Tag Pause gab es in Spittal am Millstätter See, bevor es zur Alexanderhütte in den Nockbergen weiterging. Abends war von der Terrasse ein Feuerwerk zu beobachten, das von Millstadt zu uns heraufstrahlte. Der nächste Tag bescherte Dauerregen. Ich blieb auf der Hütte und so konnte ich ruhigen Gewissens Formel 1 im Fernseher schauen.

## **Tourenberichte**

Am nächsten Tag sollte ein Abstieg von ca. 1100 m erfolgen, um am Folgetag im nächsten Tal 1200 m auf zu steigen! Das widersprach meinem Wanderverständnis und so ging ich einen erlebnisreichen Pfad in der Höhe, leider bei trübem Wetter, zum Erlacherhaus. Das Wetter wurde wieder prächtig und ich genoss die weiteren Tage. Das Begleitbuch beschreibt den Weg hinter Arriach „zum Genießen“ und so war es auch. Im Nu war ich auf der Höhe Gerlitzten und beschloss die nächste Etappe zu nehmen. So erreichte ich abends den Ossiacher See. Nach Ossiach führt der Weg durch die Rappitsch Schlucht steil bergan. An einer Stelle liegen zwei Felsbrocken so nah beieinander, dass man den Rucksack nur abgesehnallt durchreichen konnte. Über leicht welliges Gelände und lichtem Wald ließ es sich fröhlich laufen bis Velden. In der Jugendherberge CAP Wörth gönnte ich mir einen Ruhetag.

In der folgenden Woche wurde es laut, denn am Faaker See war Jahrestreff von ca. 21.000 !?! sehr lauten Bikern.

Beim Einstieg in die Julischen Alpen warnt ein Schild vor Bären, aber es gab nur bei mir gelegentlich Bärenhunger. In Slowenien ist die Natur halt noch weitgehend in Ordnung. Weil der AAT sich nicht in ausge-



**Auf dem Weg vom Gerlitzten zum Ossiacher See**

sprochene Gebirgsregionen verliert, war in Pensionen und Gasthäusern immer gutes Essen und eine Dusche zu finden. Nach Tolmin führt der Weg direkt durch Stellungen des 1. Weltkrieges. Hier am Originalschauplatz wird klar, welch ein Vernichtungskampf vor 100 Jahren statt fand.

In Cividale wird durch die Architektur und die Lebensweise schnell klar: ich bin in Italien. Die Bedienung in der Touristinfo lernte in Hamburg und Lübeck ein gutes Deutsch. So konn-



### Weinregion Brda

te schnell eine gute B&B Unterkunft mit Fernseher gefunden werden, denn ein Tag Pause mit Formel1 war angesagt!

Der Folgetag führte wieder nach Slowenien zurück in das Weinanbaugebiet Brda, d.h. 3 Tage wandern durch sanft hügelige Weinberge mit süßer Versuchung. Vor der Stadt Cormons wechselt der AAT wieder nach Italien und weiter ging es tagelang nach Süden, der Adria entgegen, die man bei Duino erreicht. Lauschig warme, weiche Luft und blaues Meer laden zum Verweilen ein, der Weg von den Alpen zur Ad-

ria lag hinter mir, doch noch nicht das Ziel. Weiter ging es auf dem Rilke-Weg oberhalb der Klippen nach Prosecco. Den ganzen Tag ein breiter, guter, ebener Weg; Sonne, rechts die blaue Adria, das fällt in die Rubrik lockeres und fröhliches Wandern!

Es ging zu gut, denn in Prosecco war das beschriebene einzige Hotel nicht zu finden. Es gab am späten Nachmittag nur die Alternative mit dem Bus die nächsten 10 km nach Triest zu fahren und einzuquartieren! Am Hafen fand ich eine gute Unterkunft und so konnte ich weite Teile der



### Das Ziel vor Augen

Stadt zu Fuß erkunden. Ein Superticket erlaubte mir freie Busfahrt und Eintritt in die Museen. Zunächst war ein Besuch von Lipica, dem Gestüt, angesagt. Also mit dem Bus an die Grenze nach Slowenien und dann ca. 4 km zu Fuß. Es gab viel zu erfahren, z.B. die helle Farbe des Fells war eine Laune der Natur! Der Lipizaner war vor ca. 100 Jahren geboren. Ein weiteres Ziel war der Welt größte Grotte mit einer Deckenhöhe von 120 m.

Mit dem Bus leicht zu erreichen war auch das Ziel des AAT, der Fischer-

ort Muggia. Alles hat ein Ende und so fuhr mit der Bahn nach Venedig und flog zurück nach Hamburg. Eine 5 wöchige Wanderung und ca 700 km lagen hinter mir.

Auch wenn der Start des AAT nicht so prickelnd war, fällt das Resümee über den gesamten Weg positiv aus. Viel gäbe es noch zu berichten von den Begegnungen mit Menschen, netten Gastgebern, den Mitwandernenden, den Eindrücken von Natur und Orten und den kleinen Begebenheiten am Rand des Weges.